

Strategische Beratung zur Nutzung von Synergien zwischen Förderprogrammen im Themenfeld Food

Leitfaden Förderberatung Synergien Food

Dr. Frank Osterhoff, DLR Projektträger
Daniel Wollmann, DLR Projektträger
Dr. Bernd Janson, Zenit GmbH

Stand: 23. März 2023

Der strategische Beratungsansatz

Der Leitfaden zur strategischen Förderberatung im Themenfeld Food richtet sich in erster Linie an Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, die zur Antragstellung in Förderprogrammen des Landes NRW, des Bundes und der EU beraten. Er gibt ihnen eine Struktur für die Förderberatung und -begleitung an die Hand und unterstützt sie, den Mehrwert von Synergien aufzuzeigen. Er dient Beratungseinrichtungen und Antragstellenden auch als frühzeitige Information und Vorbereitung der einzelnen Schritte. Dabei bezieht sich der Leitfaden nicht nur auf einen einzelnen Schritt, als vielmehr auf den gemeinsamen Weg über den gesamten Wertschöpfungsprozess im Innovationszyklus. Nachfolgend werden die einzelnen Schritte der strategischen Förderberatung zu Synergien detailliert dargestellt.

Schritt 1: Vorgespräch mit der Innovationsakteurin bzw. dem Innovationsakteur

Ergebnisse:

- Bedarfe der Innovationsakteure identifizieren: Inhaltliche Schwerpunkte, Entwicklungsziele, Herausforderungen etc.
- Erfahrung der konkreten Akteure mit verschiedenen Förderprogrammen und -projekten der Bundesländer, des Bundes und der EU eruieren
- Stand der geleisteten Forschungs- und Innovationsarbeit einschätzen, falls zutreffend: Technology Readiness Level (TRL) / Societal Readiness Level (SRL) o.ä.
- Anhand guter Beispiele die Optionen und den Nutzen von Synergien verdeutlichen

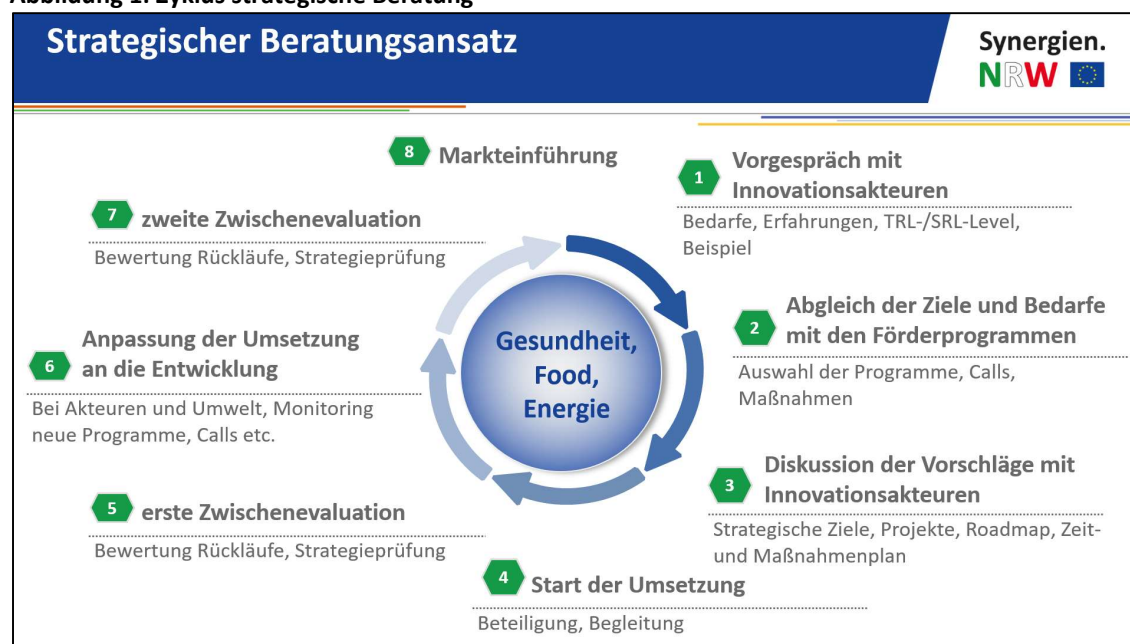
Schritt 2: Abgleich der Ziele und Bedarfe mit den Förderprogrammen

Ergebnisse:

- Auswahl der zur Bedarfsdeckung in Frage kommenden Förderprogramme mit passenden Förderthemen, Fördermaßnahmen und Ausschreibungen.
- Ggf. Sichtung weiterer spezialisierter Programme in Absprache mit den zuständigen Multiplikatorinnen und Multiplikatoren
- Identifizierung der zeitlich und inhaltlich passenden Fördermaßnahmen und Ausschreibungen aus den in Frage kommenden Programmen

Die Abbildung 1 zeigt den idealtypischen Ablauf einer Förderberatung und -begleitung im Innovationsprozess, von der Idee zum Produkt, beginnend bei der Formulierung strategischer Innovationsziele, über die Auswahl konkreter Förderinstrumente bis zur Evaluation der Erfahrungen. Der Ansatz versteht sich als Kreislauf, nicht als linearer Prozess.

Abbildung 1: Zyklus strategische Beratung



Quelle: DLR Projektträger, Zenit GmbH

Schritt 3: Diskussion der Vorschläge mit der Innovationsakteurin /dem Innovationsakteur

Ergebnisse:

- Diskussion der konkreten Entwicklungsziele, Setzen von Prioritäten
- Auswahl der Fördermaßnahmen, die zur Erreichung der Ziele beitragen
- Entwicklung eines Zeit- und Fördermaßnahmenplans (siehe Abbildung 2), der sich zum einen aus dem Entwicklungsplan des Innovationsakteurs und zum anderen aus der zeitlich passenden Abfolge von Förderprojekten, die zu beantragen sind, zusammensetzt; der Plan kann ggf. eine langfristige Laufzeit haben

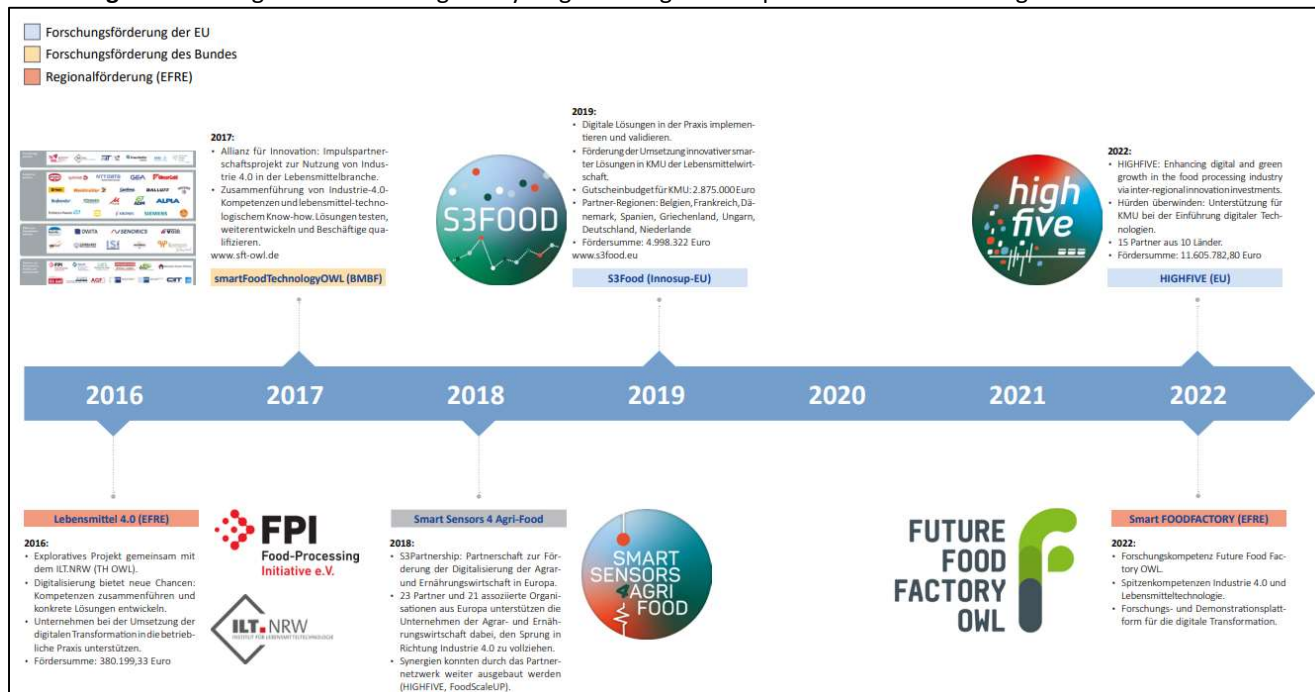
Schritt 4: Start der Umsetzung

Ergebnisse:

- Beteiligung an den ausgewählten (Förder-) Maßnahmen
- Begleitung der Antragstellung in Kooperation mit den zuständigen Projektträgern, Nationalen Kontaktstellen etc.
- Unterstützung des Projektmanagements in Kooperation mit den zuständigen Projektträgern, Nationalen Kontaktstellen; Vermittlung zu den jeweiligen Beratungsstellen der Förderprogramme
- Information der Innovationsakteurin bzw. des -akteurs, wenn neue Förderoptionen entstehen, ggf. durch ein Monitoring, v. a. bei Programmen, die sich nicht explizit auf das Themenfeld Food richten

Der in Abbildung 2 dargestellte Zeit- und Maßnahmenplan visualisiert die Kombination von Finanzierungsquellen im Zeitablauf. Er dient an dieser Stelle lediglich der Illustration. Für konkrete Informationen zur Food-Processing Initiative und den genannten Projekten vgl. das Best Practice Beispiel „Digitale Transformation der Ernährungswirtschaft NRW“ im Themenfeld Food unter www.synergien-nrw.de (23.03.2023).

Abbildung 2: Chronologische Darstellung der Synergiebildung am Beispiel der Food-Processing Initiative



Quelle: DLR Projektträger, Zenit GmbH

Schritt 5: erste Zwischenevaluation

Ergebnisse:

- Auswertung der positiven und negativen Rückläufe (Evaluierungen, Förderbescheide)
- Bei Bedarf, z.B. bei Ablehnung der eingereichten Anträge in einem Programm, Anpassung der Synergiestrategie durch Angebot von alternativen Förderoptionen in anderen Programmen

Schritt 7: zweite Zwischenevaluation (ggf. weitere)

- siehe Schritt 5

Schritt 6: Anpassung der Umsetzung an die Entwicklung bei der Innovationsakteurin bzw. dem -akteur und in der Umwelt

Ergebnisse:

- Anpassung der Zielsetzung
- neu aufgesetzte Förderprogramme, Krisen (Corona, Energie) in den Zeit- und Fördermaßnahmenplan aufnehmen und diesen aktualisieren, weiterentwickeln.

Schritt 8: Abschluss mit der Einführung der Neuerung in den Markt

- Start eines neuen Innovationsvorhabens

Die höchsten Synergiepotenziale im Themenfeld Food (Stand: Februar 2023)

Zur Identifizierung der Synergiepotenziale wurden mit einer Kreuzwirkungsanalyse (siehe Abbildung 3) der Förderbedarf im Themenfeld Food mit den Angeboten der wichtigsten Förderprogramme abgeglichen:

- Alle vier Förderbedarfe im Themenfeld Food werden in Horizont Europa, Cluster 6, Destination 2 vollständig abgedeckt. Von allen betrachteten Förderprogrammen bestehen hier die größten Überschneidungen. Auch aufgrund des Volumens weist das Forschungsrahmenprogramm Horizont Europa eine sehr hohe Attraktivität auf. Darüber hinaus können natürlich auch die anderen Bereiche von Horizont Europa interessante Bezüge aufweisen, je nach Fokus eines konkreten Vorhabens.
- Bei den Missionen besteht ein insgesamt eher indirekter Bezug. Der Zustand von Böden und Gewässern beeinflusst die Produktion von Nahrungsmitteln natürlich erheblich. Zum einen gehören gute Böden und saubere Gewässer zwar zu den Voraussetzungen der Nahrungsmittelherstellung, nicht aber zur Herstellung selbst. Zum anderen umfassen die Missionen auch Aspekte, die nicht direkt auf die Herstellung von Nahrungsmitteln bezogen sind, wie zum Beispiel die Renaturierung von Gewässern oder der Umgang mit Müll in den Ozeanen.
- Bei den Partnerschaften zeigt sich ein differenziertes Bild. Bei der Partnerschaft „EIT Food“ zeigen sich die größten Übereinstimmungen mit den vier Förderbedarfen. Auch die Partnerschaften „Safe and Sustainable Food System“ und „Accelerating Farming Systems Transition“ weisen noch große Übereinstimmungen auf. Diese drei Partnerschaften sind die attraktivsten. Da Partnerschaften eine Vorreiterrolle anstreben, auf Exzellenz und Innovationsführerschaft sowie europäische Zusammenarbeit ausgerichtet sind, bieten sie gerade für solche Akteure interessante Möglichkeiten, die andere Förderinstrumente in dieser Form nicht bieten können.
- Das Themenfeld Food ist zwar nicht als Themenfeld in die Innovationsstrategie NRW aufgenommen worden, trotzdem können die Förderbedarfe weitgehend sowohl im Rahmen des EFRE/JTF-NRW-Programms (Innovationswettbewerbe) als auch im ELER über die EIP-Agri Wettbewerbe abgedeckt werden. Die konkreten Bezüge lassen erst aufzeigen, wenn die geförderten Projekte bekannt sind und sind dann im Einzelfall zu prüfen.

Diese Ergebnisse verstehen sich als Hinweise, wo die Prüfung konkreter Fördermöglichkeiten zuerst ansetzen sollte. Sie wollen auch den Blick auf Programme erweitern, die noch nicht im Fokus der Akteure gestanden haben. Ausschlaggebend sind die spezifischen Förderziele eines Innovationsvorhabens.

Abbildung 3: Kreuzwirkungsanalyse zur Ermittlung von Synergien nach Förderprogrammen

	Förderbedarf im Themenfeld Food			
	Nachhaltige Landwirtschaft	Digitalisierung der Landwirtschaft	Qualitätssicherung und Resilienz	Gesunde Ernährung
Horizont Europa				
Cluster 6 „Lebensmittel, Bioökonomie, natürliche Ressourcen, Landwirtschaft und Umwelt“				
Destination 2: Gerechte, gesunde und umwelt-freundliche Lebensmittelsysteme von der Primärproduktion bis zum Konsum	+++	+++	+++	+++
Missionen				
Wiederherstellung unserer Ozeane und Gewässer	++	+	++	+
Boden	+++	+	++	++
Partnerschaften				
EIT Food	+++	+++	+++	+++
Safe & Sustainable Food System	+++	++	+++	+++
Accelerating Farming Systems Transitions	+++	+++	++	+++
Water4all	++	+	++	+
ERA4Health Partnerschaft	0	0	0	+++
Circular bio-based Europe	++	++	+++	++
EFRE/JTF-NRW 2021 – 2027				
Innovationswettbewerbe mit Bezug zum Themenfeld Food	++	++	+++	+++
EIP Agri	++	++	++	++

Quelle: DLR Projektträger, Zenit GmbH

Legende: Grad Synergienpotenzial: +++ = hohe, ++ = teilweise, + = niedrige, 0 = keine Übereinstimmung